

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2003

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Als wassergefährdend gelten feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachhaltig negativ zu verändern. Näher bestimmt sind die wassergefährdenden Stoffe in der „Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe“, die in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 1999 eine Einteilung der Stoffe in drei Wassergefährdungsklassen vorsieht:

Wassergefährdungsklasse 1: schwach wassergefährdend
Wassergefährdungsklasse 2: wassergefährdend
Wassergefährdungsklasse 3: stark wassergefährdend

Auf der Grundlage der §§ 12 und 14 des Gesetzes über Umweltstatistiken vom 21. September 1994 werden jährlich Angaben über Unfälle, die sich beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei deren Beförderung ereigneten, bei den zuständigen Wasserbehörden erhoben. Umgang bezeichnet das Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das Lagern, Abfüllen und Umschlagen dieser Stoffe. Unter Beförderung wassergefährdender Stoffe wird demgegenüber der Vorgang der Ortsveränderung der Stoffe einschließlich deren Zwischenlagerung verstanden.

Im Jahr 2003 meldete die Hamburger Wasserbehörde insgesamt 30 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen; neun davon ereigneten sich beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und 21 bei deren Beförderung. Von den unfallbedingt freigesetzten 9,5 m³ Stoffen waren 7,5 m³ (79 %) Mineralölprodukte. Rund 91 % (8,6 m³) der ausgelaufenen Stoffe konnten durch eingeleitete Sofortmaßnahmen wieder gewonnen und damit weiterer Schaden von der Umwelt abgewendet werden.

Die neun Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ereigneten sich allesamt in Lager- und Umschlaganlagen. An 18 der insgesamt 21 registrierten Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe waren Straßenfahrzeuge beteiligt, die übrigen drei Beförderungsunfälle betrafen Schiffe.

1. Unfälle nach Wassergefährdungsklassen und Art der freigesetzten Stoffe 2003

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insge- samt	freige- setzte Menge	davon		Unfälle insge- samt	freige- setzte Menge	davon	
			wieder gewonnen	nicht wieder gewonnen			wieder gewonnen	nicht wieder gewonnen
	Anzahl	m ³			Anzahl	m ³		
Unfälle insgesamt	9	4,5	4,3	0,1	21	5,0	4,3	0,7
Nach Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe								
Wassergefährdungsklasse 1	2	0,4	0,3	0,0	2	0,4	0,3	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	4	1,8	1,8	0,1	8	2,5	2,3	0,2
Wassergefährdungsklasse 3	2	0,8	0,8	0,0	11	2,1	1,7	0,4
Wassergefährdungskl. unbekannt	1	1,5	1,5	–	–	–	–	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	7	2,8	2,7	0,1	18	4,7	4,0	0,7
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Stoffe	2	1,7	1,7	0,0	3	0,3	0,3	–

2. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2003
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art der Anlage –

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art der Anlage						Ohne Angabe zur Anlagenart	
		Lageranlagen		Anlagen zum Abfüllen	Umschlaganlagen	HBV-Anlagen ³	Innerbetriebliches Befördern		
		gewerblich	nicht gewerblich				Rohr- und Verbindungsleitung		sonstiges Transportmittel
Anzahl									
Unfälle insgesamt	9	2	3	–	4	–	–	–	
davon mit Mineralölprodukten	7	1	3	–	3	–	–	–	
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–	–	
sonstigen Stoffen	2	1	–	–	1	–	–	–	
Unfallursachen									
Material									
davon									
Korrosion metallischer Anlagenteile	–	–	–	–	–	–	–	–	
Alterung von Anlagenteilen aus sonstigen Werkstoffen	–	–	–	–	–	–	–	–	
Versagen von Schutzeinrichtungen	2	–	1	–	1	–	–	–	
Sonstige Materialursachen	2	1	1	–	–	–	–	–	
Verhalten									
davon									
Bedienungsfehler beim Füllen	4	1	–	–	3	–	–	–	
andere Bedienungsfehler	–	–	–	–	–	–	–	–	
Montagefehler	–	–	–	–	–	–	–	–	
mechanische Beschädigung / Kollision	–	–	–	–	–	–	–	–	
Sonstiges / ungeklärt ¹	1	–	1	–	–	–	–	–	
Unfallfolgen²									
Verunreinigung des Bodens	4	2	2	–	–	–	–	–	
Verunreinigung eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	1	1	–	–	–	–	–	–	
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	6	1	1	–	4	–	–	–	
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–	–	
Verunreinigung des Grundwassers	–	–	–	–	–	–	–	–	
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–	–	
Brand / Explosion	–	–	–	–	–	–	–	–	
Sonstige Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–	–	
Ungeklärte Unfallfolgen ¹	–	–	–	–	–	–	–	–	
Sofortmaßnahmen²									
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlagenteile	4	2	2	–	–	–	–	–	
Verhinderung weiteren Auslaufens	9	2	3	–	4	–	–	–	
Verhinderung weiteren Ausbreitens	6	–	2	–	4	–	–	–	
Umpumpen, -laden in weitere Behälter	1	–	1	–	–	–	–	–	
Aufbringen von Bindemitteln	3	1	2	–	–	–	–	–	
Einbringen von Sperren in Gewässern	4	–	1	–	3	–	–	–	
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	–	–	–	–	–	–	–	–	
Löschen etwaiger Brände	–	–	–	–	–	–	–	–	
Analyse des verunreinigten Materials	–	–	–	–	–	–	–	–	
Weitere Sofortmaßnahmen	2	–	1	–	1	–	–	–	
Folgemaßnahmen²									
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	–	–	–	–	–	–	–	–	
Aufnehmen / Ausheben verunreinigten Materials	9	2	3	–	4	–	–	–	
Abfuhr verunreinigten Materials	9	2	3	–	4	–	–	–	
Aufbereitung des verunreinigten Materials vor Ort	–	–	–	–	–	–	–	–	
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–	–	
Anlegen von Schürfgruben	–	–	–	–	–	–	–	–	
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–	–	
Weitere Folgemaßnahmen	–	–	–	–	–	–	–	–	
Unbekannt / noch nicht absehbar	–	–	–	–	–	–	–	–	

¹ einschließlich „ohne Angabe“ ² Mehrfachzählungen möglich

³ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

3. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2003
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art des Beförderungsmittels –

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art des Beförderungsmittels					Ohne Angabe zum Beförderungsmittel
		Straßenfahrzeuge	Eisenbahnwagen	Schiffe	Rohrfernleitungen	Luftfahrzeuge	
Anzahl							
Unfälle insgesamt	21	18	–	3	–	–	–
davon mit Mineralölprodukten	18	15	–	3	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	3	3	–	–	–	–	–
Unfallursachen							
Material							
davon							
Mängel an Behälter / Verpackung	1	1	–	–	–	–	–
Mängel an Armaturen	–	–	–	–	–	–	–
Mängel an Fahrzeug und Sicherheitseinrichtung	2	1	–	1	–	–	–
Sonstige Materialursachen	–	–	–	–	–	–	–
Verhalten							
davon							
Alleinunfall	10	9	–	1	–	–	–
Kollision mit anderem Beförderungsmittel	1	1	–	–	–	–	–
Sonstige Ursachen	6	5	–	1	–	–	–
Ungeklärt ¹	1	1	–	–	–	–	–
Unfallfolgen²							
Verunreinigung des Bodens	16	15	–	1	–	–	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	11	11	–	–	–	–	–
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	6	3	–	3	–	–	–
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	1	1	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–
Brand / Explosion	2	2	–	–	–	–	–
Sonstige Unfallfolgen	4	4	–	–	–	–	–
Ungeklärte Unfallfolgen ¹	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen²							
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlagenteile	7	7	–	–	–	–	–
Verhinderung weiteren Auslaufens	16	13	–	3	–	–	–
Verhinderung weiteren Ausbreitens	16	14	–	2	–	–	–
Umpumpen, -laden in weitere Behälter	8	7	–	1	–	–	–
Aufbringen von Bindemitteln	13	12	–	1	–	–	–
Einbringen von Sperrn in Gewässern	4	2	–	2	–	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	–	–	–	–	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	2	2	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	2	2	–	–	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	2	2	–	–	–	–	–
Folgemaßnahmen²							
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	6	4	–	2	–	–	–
Aufnehmen / Ausheben verunreinigten Materials	14	13	–	1	–	–	–
Abfuhr verunreinigten Materials	14	13	–	1	–	–	–
Aufbereitung des verunreinigten Materials vor Ort	–	–	–	–	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfruben	–	–	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	4	4	–	–	–	–	–
Unbekannt / noch nicht absehbar	–	–	–	–	–	–	–

¹ einschließlich „ohne Angabe“

² Mehrfachzählungen möglich

Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu §§ 12 und 14 des Gesetzes über Umweltstatistiken.

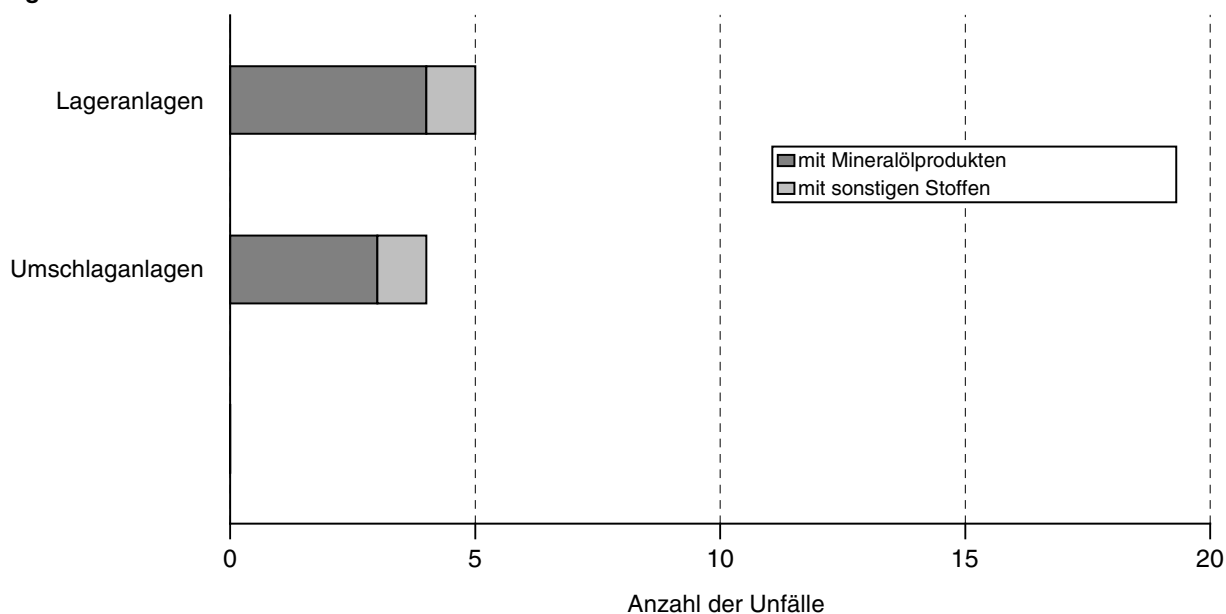
Zeichenerklärung

– nichts vorhanden

0 weniger als die Hälfte der kleinsten darstellbaren Einheit, jedoch mehr als nichts

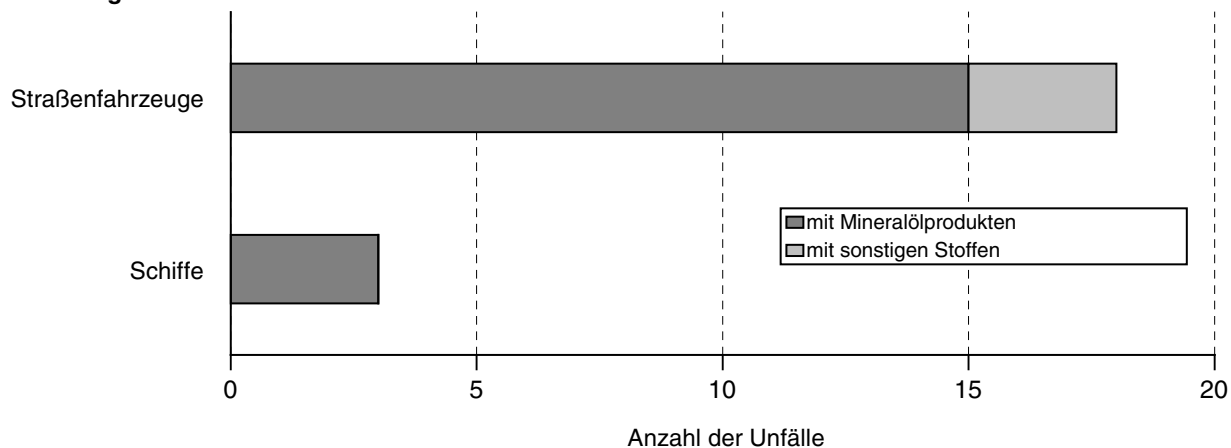
Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2003

Art der Anlage



Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2003

Art des Beförderungsmittels



31046H Sta Nord